

Pilzporträt Nr. 19:
Clitocybe houghtonii (Philipps) Dennis 1954
Rosa Trichterling

KRIMHILDE MÜLLER
 Falkstraße 103
 D(W)-4100 Duisburg 1

Kurzbeschreibung:

Hut: 2-4,5(-5,5-6,0) cm Ø, jung halbkugelig, dann konvex, stets mit tiefem Nabel; wellig verbogen, in der Randzone gerieft, am Randsaum gezähnt; feucht creme-fleischfarben, wachsartig glänzend, trocken weiß und matter.

Lamellen: am Stiel herablaufend, mäßig entfernt, mit Lamelletten verschiedener Länge; jung fleischfarben, dann rosa.

Stiel: 3-6,5 x 0,2-0,7 cm, zur Spitze abgeflacht und verbreitert, Basis meist vom Myzel weiß umspinnen, ausgestopft hohl; etwas heller als Hutfarbe.

Fleisch: dünn und zäh.

Geruch: schwach rettichartig bis bovistartig.

Sporen: 6,5-8,5 x 4-5 µm, fast oval, nicht amyloid.

Sporenpulver: weiß.

Basidien: 30-38 x 5,5-6,5 µm, viersporig.

Hyphen: im gesamten Fruchtkörper, einschließlich des Basismyzels, mit Schnallen.

Anmerkungen:

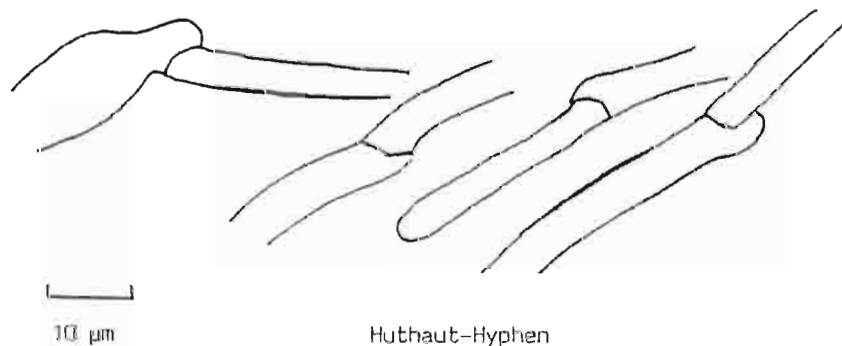
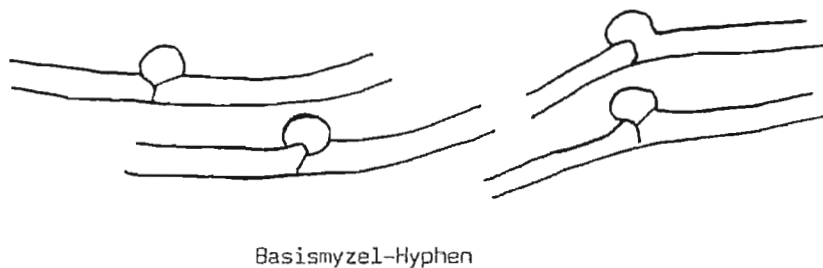
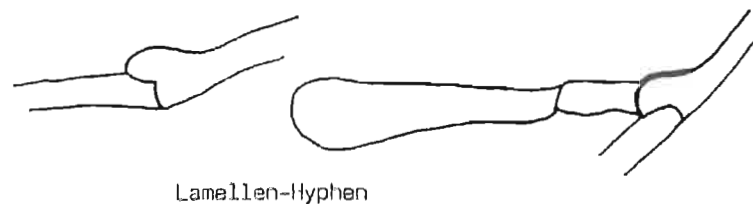
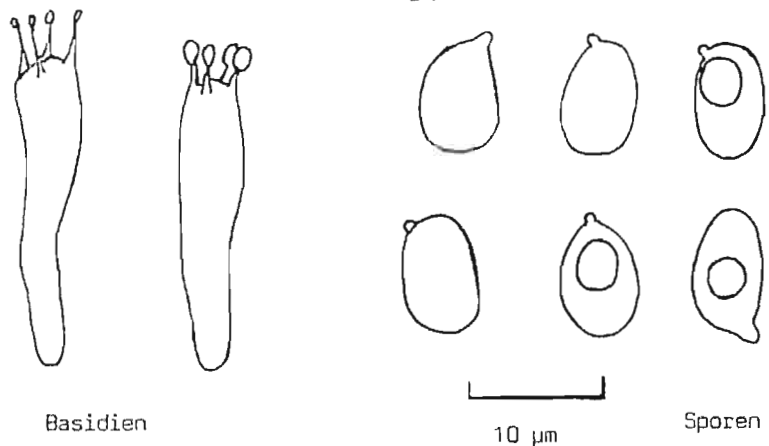
Im Oktober 1980 fand ich C. houghtonii zum erstenmal und kann nunmehr auf eine elfjährige Beobachtungszeit zurückblicken. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse möchte ich nachfolgend dokumentieren.

Die Art wurde erstmals 1876 von PHILIPPS als Cantharellus houghtonii beschrieben und war seitdem nur aus England bekannt, bis sie durch eine Aufsammlung H. PAYERLs/Eschach im September 1977 auch



Clitocybe houghtonii

Foto: K. Müller



in Deutschland nachgewiesen werden konnte. Hierüber berichtete G.J. KRIEGLSTEINER 1981 in Z. Mykol. 47(1):64-66 mit beigelegten Skizzen. Funde in Duisburg (1980, leg. K. MÜLLER) und bei Bremen (1982, leg. A. SCHILLING) veranlaßten ihn, 1983 in Z. Mykol. 49(1):75-76 erneut über den "Rosa Trichterling" zu berichten, diesmal mit einem Farbbild von mir.

Inzwischen ist der Pilz im APN-Kartierungsgebiet an drei weiteren Stellen nachgewiesen worden:

- 25.10.84, MTB 4607, Höseler Wald, unter Buchen am Wegrand, det. J. HEISTER, leg. K. MÜLLER;
- 02.11.84, MTB 4703, Lüttelforst, unter Buchen und Eichen auf vergrabenen Hölzchen und Eicheln; leg./det. H. BENDER;
- 09.09.87, MTB 4506, Stadtpark Duisburg-Hamborn, unter Birken, Buchen und Eichen, leg./det. L. QUECKE, conf. E. KAJAN.

Bei Einsicht in den "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West)", Band I, Teil B:515 (KRIEGLSTEINER 1991) stellte ich fest, daß C. houghtonii bis heute in neun MTB und drei weiteren der neuen Bundesländer sowie in Berlin kartiert ist. Die Fundstelle in Ostwürttemberg und ebenso die drei weiteren, vorstehend aufgeführten aus dem APN-Kartierungsgebiet sind inzwischen erloschen. Von den restlichen MTB liegen mir keine Angaben vor.

Erfreulich ist die Ausbreitung des schönen und seltenen Pilzes im Duisburger Monningwald. Von Mitte September bis Dezember (Januar) habe ich in jedem Jahr an den selben Stellen zahlreiche Fruchtkörper gefunden. Außerdem konnte ich drei weitere Standorte in der nahen Umgebung ausmachen und alljährlich mindestens 100-200 Fruchtkörper zählen. Interessant war die Beobachtung, daß C. houghtonii nicht nur bei Eichen am Wegrand in der Traufzone unter schwachem Brombeerbewuchs, sondern auch vom Weg weg bei Buchen im Fallaub wächst, doch stets an dünnen Ästchen oder leeren Fruchtschalen (Eicheln und Bucheckern), ja sogar an pflanzlichen Abfällen (Gras und Moos), welche an einer Fundstelle abgelagert wurden.

Die Fruchtkörper besitzen eine etwas wachsartige Konsistenz, die ihnen wahrscheinlich die Eigenschaft verleiht, bei Trockenheit zu schrumpfen und bei Regen wieder aufzuleben und sich weiter zu entwickeln. So erreichen sie eine Lebensdauer von 4-6 Wochen. Auch Frost schadet ihnen nicht sonderlich. Auffällig bei allen Fruchtkörpern sind der Cantharellus-Habitus, die tiefe Nabelung der Mitte sowie die deutliche Zählung des Nuklantes.

Bei meiner letzten Begehung am 06.12.91 fand ich in Verlängerung der bekannten Fundstellen eine weitere Ansammlung von 23 Fruchtkörpern. Zu meiner Überraschung standen sie in einem reinen Birkenabschnitt. An zwei ausgegrabenen Fruchtkörpern waren die Ästchen so dünn, daß eine sichere Bestimmung der Baumart nicht möglich war. Es kann aber eigentlich nur Birke gewesen sein.

C. houghtonii fruktifiziert stets an Hölzchen. Bisher habe ich sie an Eiche, Buche, Fruchtschalen von beiden Baumarten, an Graswurzeln und Birkenästchen (?) gefunden. A. SCHILLING gibt Erlenhölzchen (?) an. H. PAYERL fand die Pilze an Holzstückchen unter Erlen, Eschen und Jungfichten.

Die Vermutung liegt nahe, daß die Art an kein besonderes Substrat gebunden ist und sicher andere Bedingungen für sein Vorkommen ausschlaggebend sind. Darauf werde ich in Zukunft die Beobachtung richten.

Literatur:

- Kriegelsteiner, G.J. (1981) - Über einige neue, seltene, kritische Makromyzeten in der BR Deutschland II. Z. Mykol. 47(1):64-66.
- (1983) - Über einige neue, seltene, kritische Makromyzeten in der BR Deutschland IV. Z. Mykol. 49(1):75-76.
 - (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band I, Teil B:515.
- Phillips, R. (1982) - Das Kosmosbuch der Pilze, S. 50.

Zur erweiterten Kenntnis einiger Pyrenomyceten in der Rinde der Schwarzerle

Dr. rer.nat. Helmut Waldner
Ringstraße 8
W-5231 Kropbach

7. *Melanconis alni* Tul.

In: Ann.Sc.nat., Ser.4, t.5, p.109 (1856) und Sel.Fungor.Carp.II, p.122 (1863).

Ein weiterer Erlenpyrenomycet aus der Gattung *Melanconis* Tul. ist neben der im APN-Heft 8/2 (1990) vorgestellten Art *Melanconis thelebola* (Fr.) Sacc. *Melanconis alni* Tul.. Von ersterer unterscheidet ihn außer offenkundig häufigerem Auftreten - es wird von Funden aus England, Holland, Deutschland, Dänemark und Finnland berichtet - u.a. seine Nebenfruchtform, die der des auf *Betula*-Arten siedelnden Gattungstypus *Melanconis stilbostoma* (Fr.) Tul. viel näher steht als jene der *Melanconis thelebola*. Ich fand *Melanconis alni* erstmals 1984 in Finnland am gleichen Ort und auf demselben Substrat wie *Melanconis thelebola* und nun (1991) nach Jahren wieder im Juli in den Auwäldern des oberen Lech in Westtirol nahe der Ortschaft Stanzach, hier aber auf der Grauerle (*Alnus incana*), die dort dominiert.

Melanconis alni gehört zu den Pyrenomyceten mit kräftig ausgebildetem Stroma und charakteristisch valsoider Anordnung seiner Perithezien. Der gattungstypische Zusammenhang zwischen Haupt- und Nebenfruchtform ist bei *Melanconis alni* sehr deutlich ausgeprägt, wobei sich im Normalfall Konidien und Ascosporen nacheinander im gleichen Stromakomplex bilden. Doch ist diese Sequenz nicht zwingend und jede der beiden Fortpflanzungsformen ohne die jeweils andere möglich. Meistens aber überlappen beide Entwicklungen sich zeitlich derart, daß beiderlei Fortpflanzungszellen zur gleichen Zeit anzutreffen sind.

Der Lebenszyklus der *Melanconis alni* beginnt mit dem Heranwachsen eines etwa linsenförmigen, im Anschnitt fast blütenweißen Stromas - später Innenstroma genannt - von 1 bis 1,5 mm Durchmesser direkt unter dem Periderm der Wirtsrinde, wobei es dieses in Gestalt eines kleinen Buckels aufwölbt, der im Zentrum heller erscheint als am Rande. Es besteht aus einem ziemlich lockerem Geflecht hyaliner Hyphen und schließt keinerlei Rindenpartikel ein. Teils an seinem Scheitel, öfter an seinem Rande und in unterschiedlicher Ausdehnung, gelegentlich fast rundum, aber nie in seinem Zentrum oder an seiner Basis werden in einem System labyrinthisch miteinander verbundener Kämmerchen von wandständigen, palisadenförmig angeordneten Trägerhyphen einzellige, der Formgattung *Melanconium* zugehörige Konidien (*Melanconium sphaeroideum* Link) in astronomischen Mengen abgeschnürt. Sie messen im Mittel 10 x 7 µm, sind reif von olivbrauner Farbe und ovaler Gestalt, in der Mitte schwach, aber auf einer Breite von 2 bis 3 µm eingeschnürt, mitunter fast wie sehr gedrungene

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [9_1991](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Krimhilde

Artikel/Article: [Pilzporträt Nr. 19: Clitocybe houghtonii \(Philipps\) Dennis 1934 Rosa Trichterling 92-96](#)